

Breker's Haus

Einst stolzes Reidemeisterhaus in der Hauptstraße 31, Obermarsberg – jetzt Hauptgebäude der neuen Museumsgaststätte: „Im Weißen Ross“, Westfälisches Freilichtmuseum Detmold

von Andreas Karl Böttcher

Vorwort

Das am 6. November 1698 erbaute Reidemeisterhaus aus Obermarsberg – zuletzt Hauptstraße 31 nach heutigem Gesichtspunkt Eresburgstraße 34 (auf dem Grundstück der ehemaligen Sparkassenfiliale gelegen) – wurde im Jahre 1966 für das Westfälische Freilichtmuseum (WFM) Detmold abgetragen und 2003 bis 2005 als Hauptgebäude der neuen Museumsgaststätte: „Im Weißen Ross“ im Paderborner Dorf wieder errichtet. Das prächtige Bauwerk mit seinem Schnitzgiebel aus der Spätrenaissance mit zwei Ausluchten und einem rückwärtigen Steinwerk diente von etwa 1848 bis 1931 als Gasthaus und ist somit als Museumsgaststätte besonders gut geeignet.

Die Geschichte des Hauses Hauptstraße 31, Obermarsberg

Im Jahre 1698 wurde von dem reichen Obermarsberger Bürger Anton Roland und seiner Ehefrau Maria Christina, geb. Pielsticker am Marktplatz – nahe der Nikolaikapelle – der ehemaligen Stadt Obermarsberg ein Fachwerkhäus in Form eines für die damalige Zeit üblichen Dielenhauses errichtet. Das besondere dieses Hauses war, dass der Kramer und Reidemeister Anton Roland es mit zwei Ausluchten (zweigeschossige Fenstererker mit Giebeln) erbauen ließ. Nach dem Tod des Anton Roland im Jahr 1721 blieb das Gebäude lt. Erbfolge weiterhin im Besitz der Familie. Ungefähr in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts gelang das Haus an die Obermarsberger Familie Steinhoff, wie dieses geschah, ob aufgrund verwandtschaftlicher Beziehungen oder durch eine Heirat zwischen den Familien Roland und Steinhoff, ist zum derzeitigen Zeitpunkt nicht genau nachweisbar. Der jetzige Eigentümer Hermann Steinhoff, Sohn des „Oekonom und früheren Bürgermeisters und Schultheiß“ zu Obermarsberg, mit Ehefrau Anna Maria Helena, geb. Zieren lebte im Fachwerkgebäude bis ein Besitzerwechsel mit dem Gastwirt und Bäcker Heinrich Breker vollzogen wurde. „Breker's Haus“, so wird es heute noch im Volksmund genannt, blieb von 1848 bis 1888 im Familienbesitz. Heinrich Breker verkaufte im Haus Hauptstraße 31 nicht nur seine Backwaren, sondern richtete auch ei-

ne Gaststätte ein. Nachdem Heinrich Breker den Besitz an seinen Sohn Johann Franz nebst Gattin Gertrud, geb. Müller übereignet hatte, bauten diese die Gaststätte mit einer Bühne aus. So wurde der Gastsaal für Aufführungen verschiedenster Art, z. B. Theater, Tanz, etc. genutzt. Trotz der Bedeutung ihrer Gastwirtschaft als beliebter und aktiver Treffpunkt war die finanzielle Situation des Ehepaares Johann Franz und Gertrud Breker sehr angespannt. 1879 kam es schließlich zur Zwangsversteigerung. Der Vater von Gertrud Breker: Caspar Müller ersteigerte den Immobilienbesitz und konnte den gänzlichen Verlust des Gasthauses und der Ländereien der Wirtsleute Breker auffangen. Die Bewirtschaftung übernahm weiterhin die Familie Breker. Nachdem Wilhelmina Breker (Tochter) die Gastwirtschaft übernommen hatte, heiratete sie den Maurer und Hüttenarbeiter Josef Kloke, genannt Pölmann(s), Sohn des Rentmeisters Kloke der Gräflisch zu Stolberg'schen Brauerei Westheim, am 03. Mai 1888. Der ab diesem Zeitpunkt die Wirtschaft betrieb. Auch in der Zeit des Ersten Weltkriegs wurde der Schankbetrieb aufrechterhalten. Die finanzielle Situation des Gastwirts Kloke verschlechterte sich alsbald und so stieß er das Gebäude 1919 an die Stadt Obermarsberg ab. Die Stadt war bis 1966 Eigentümer des Hauses Hauptstraße 31. Im Obergeschoss des Anbaus wurde ein Schulzimmer eingerichtet und als Nähstube der Frau Fobbe genutzt. Die Stadt Obermarsberg



Grüß aus Ober-Marsberg. Gastwirtschaft von Josef Kloke. Erbaut 1698

plante, das Gebäude bei einem neuen Rathausbau mit zu verwenden. Diese Pläne wurden aber verworfen und man beschloss das Gebäude weiterhin als Gastwirtschaft, zur Wohnungsvermietung und zum gewerblichen Zweck zu nutzen. 1920 wurde der erste Pachtvertrag mit dem Gastwirt Heinrich Lahme abgeschlossen, während dieser Zeit nutzte der Krieger- und Schützenverein Obermarsberg die Räumlichkeiten des Wirtshauses für Versammlungen und Schützenreffen. Mit dem Bau der Schützenhalle im Jahr 1930 verlegte der Verein selbstverständlich seine Treffen in die neuerrichtete Halle und auch die Schützenparaden wurden ab diesem Zeitpunkt nicht mehr vor dem Haus Hauptstraße 31 abgehalten. 1931 mietete der Friseurmeister Heinrich Wagner das Gebäude an und betrieb dort sein Geschäft bis in die späten Kriegsjahre. Der Besitz des Hauses – nun Hindenburgstraße 31 – wurde auch für die Stadt Obermarsberg immer mehr zur Belastung und man hegte Verkaufspläne im Jahr 1933. 1934 beschloss der Stadtrat





das WFM Detmold. Der Abbau erfolgte im Jahr 1966. Dort lagerte es im Bau-satz bis zum Jahr 2003. Die Aufstel-lungsarbeiten im WFM Detmold er-folgten von 2003 bis Ende 2005. Zu sehen und zu be-staunen ist die neue Museumsgaststätte „Im Weißen Ross“ des WFM Detmold ab 1. April 2006, dem Beginn der Museumssaison.

In diesem Zusam-menhang ist eine

Neben dem ausführlichen Bericht über das Reidemeisterhaus von Ober-marsberg sind des Weiteren die Trafo-turmstation aus Niedermarsberg, das Pastorat aus Allagen, das Archiv der Familie Hövener (Brilon) sowie div. an-dere Kurzbeiträge beschrieben. Ein klei-ner Hinweis am Rande: ab ca. Mitte Mai 2006 erscheint – wie zu jedem anderen Gebäude im WFM – zusätzlich ein Einzel-führer zur neuen Museumsgaststätte.

Viel Spaß beim Lesen der Publikation sowie bei einer Besichtigung und Nutzung der neuen Museumsgaststätte im WFM Detmold ab 1. April 2006 (und das ist kein Aprilscherz) wünscht der Verfasser dieses Beitrags!

die Eigentumsbehaltung. Es folgten Plä-ne zum Umbau in eine Jugendherberge. Hierzu kam es aber nie. Stattdessen wurde es ab 1939 als Kriegsgefangenen-lager genutzt. Anfangs wurden Polen un-tergebracht. Später folgten Franzosen und Russen. Bestes Beispiel hierfür ist der Zeitzeuge und damalige französische Gefangene: Louis Mollard, (Vater des jet-zigen Zahnarztes und Vorsitzenden des Fördervereins Historisches Obermars-berg e. V.: Dr. Albert Mollard) der an-schließend in Obermarsberg seine große Liebe fand und heimisch wurde. Nach dem II. Weltkrieg brachten die Be-satzungsmächte kurzfristig im Haus Hauptstraße 31 Evakuierte und Flücht-lingfamilien unter. Des Weiteren schloss die Stadt Obermarsberg einen Vertrag mit der Firma Wilhelm Vorneweg (WiVo) für die Zeit von 1945 – 1965 ab. Diese nutzte das Gebäude zu ihrer Kunst-stoffproduktion. Die Firma WiVo er-reichte eine überregionale Bedeutung als Zulieferbetrieb von Isolierkabeln für die Autoindustrie. Nachfolger von Wilhelm Vorneweg wurde Paul Zernicke, der das Gebäude erwarb. Er siedelte mit seiner Firma 1965 in die Rennufersiedlung über. Der heutige Inhaber der Firma WiVo ist die Firma ITT Industries und hat ihren Sitz in Marsberg-Bredelar. Ab 1949 musste das Haus Hauptstraße 31 statisch abgestützt werden. Nach ständi-ger Verschlechterung des Bauzustandes favorisierte schließlich der Stadtrat Ober-marsberg die Überlassung des Hauses an



Publikation mit dem Titel: „Beiträge zur Volkskunde und Hausforschung – Band 9“ und der ISBN 3-926160-37-3 erschienen. Herausgeber ist das WFM Detmold, worüber man dieses Werk auch beziehen kann: WFM Detmold - Landesmuseum für Volkskunde, Krum-mes Haus, 32760 Detmold; www.freilichtmuseum-detmold.de.

Ansprechpartnerinnen sind Brigitte Roll sowie Astrid Kern unter der Tel.: 0 52 31/7 06-1 91.